

<b>Fachschule – Sozialpädagogik – Klasse 2</b>			BBS Musterhausen		
<b>Modul</b>	Professionelle Gestaltung von Bildungsprozessen II				
<b>Lernsituation</b>	Sprachbildung und Sprachförderung gestalten ( <b>Distanzunterricht</b> ) <sup>1</sup>				
<b>Zeitrhythmus</b>	32 UStd.	<b>Lehrkraft</b>		<b>Datum</b>	

### Handlungssituation:

Seit etwa zwei Monaten arbeiten Sie als Erzieherin in der altersübergreifenden Mäusegruppe der Kindertagesstätte Tausendfüßler. Bezogen auf das Sprachverhalten der Kinder fällt Ihnen schon nach Kurzem einiges auf.

Einmal beobachten sie in Ihrer Gruppe eine Szene, in der Anna (4,6 Jahre) und Gül (5,2 Jahre) versuchen, miteinander zu spielen. Gül lebt erst seit drei Monaten in Deutschland, wirkt aber sehr aufgeweckt und neugierig. Anna versucht Gül zu erklären, wie man Mutter und Kind spielt. Aber Gül versteht nicht, wenn sie ihr sagt: „Du bist die Mutter, ja? Du musst das Kind im Arm halten...“. Gül fragt „Anne [türkisch: Mutter]?“ „Ja, so heiße ich... Aber Du sollst die Mutter sein...!“ Nach mehreren vergeblichen Verständigungsversuchen bricht Anna das Spiel ab und geht zu einer anderen Gruppe von Kindern. „Die will nicht hören, was ich sage...“, ist ihr Kommentar zu der verunglückten Spielsituation. Gül wirkt daraufhin traurig.

Ihnen ist klar, wie wichtig eingehende Kenntnisse über den Spracherwerb von Kindern sind. Nur so können Sie Abweichungen von einer regelhaften Entwicklung feststellen und die Mädchen und Jungen in Ihrer Kindergruppe in der Sprachentwicklung unterstützen. Das erfolgt in Form von Sprachbildung und Sprachförderung. In Absprache mit Ihrer Gruppenleiterin achten Sie nun genauer auf Güls Sprachentwicklung. Diese Beobachtungen wollen Sie auch in einem Elterngespräch mit den Eltern des Mädchens zugrunde legen.

Güls Mutter ist sehr bemüht, für ihre Tochter einen guten Start in das Bildungssystem zu unterstützen. Sie nimmt an dem Entwicklungsgespräch zu Beginn des letzten Kitajahres vor der Einschulung mit ihrer Schwester teil, die seit Jahren in Deutschland lebt und über gute Sprachkenntnisse verfügt. Sie haben Gül in ihrer Sprachentwicklung beobachtet und ihre Sprachkompetenz mit Hilfe eines Beobachtungsbogens eingeschätzt. Auch wenn Gül große Fortschritte macht, schlagen Sie in Absprache mit Ihrer Gruppenleitung vor, dass sie eine Sprachförderung vor der Einschulung als Ergänzung zu ihren Lern- und Bildungsprozessen im pädagogischen Alltag erfährt.

Seit den PISA-Studien ist das Bewusstsein für die Bedeutung von Sprachbildung und Sprachförderung als pädagogische Aufgabe der Tageseinrichtungen für Kinder in der Öffentlichkeit erheblich gewachsen. Was inzwischen in der öffentlichen Debatte Konsens ist, ist in der Fachdiskussion schon seit Langem unbestritten: Sozialpädagogische Fachkräfte müssen über umfassende Kompetenzen in diesem Bereich verfügen. Von besonderer Relevanz ist hierbei das Wissen über die Sprachentwicklung, sei es im Zusammenhang mit dem Erwerb der Muttersprache in den ersten Lebensjahren oder dem Lernen von Deutsch als Zweitsprache zum Beispiel im Kindergarten. Natürlich geht die Entwicklung der Sprache danach weiter – wenn auch nicht mit der Dynamik der ersten Lebensjahre.

---

<sup>1</sup> Alle Hinweise zum Distanzunterricht sind **in ROT** gekennzeichnet.

**Handlungskompetenz: (Hinweis zum Distanzunterricht: Es sind keine generellen Veränderungen erforderlich)**

**Personale Kompetenz (RRL)**

Die Schülerinnen und Schüler

- fühlen sich konzeptionell mitverantwortlich für gelingende Bildungsprozesse der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ihrer sozialpädagogischen Einrichtung.
- betrachten Sprache und Kommunikation als zentrale Dimension ihres professionellen Handelns.
- sind bereit, sich kontinuierlich mit der fachlichen und fachwissenschaftlichen Diskussion zu befassen und sich, bezogen auf die eigenen pädagogischen Kompetenzen weiterzuentwickeln.

**Personale Kompetenz (LS)**

Die Schülerinnen und Schüler

- fühlen sich konzeptionell mitverantwortlich für gelingende Sprachbildung und -förderung.
- betrachten Sprache und Kommunikation als zentrale Dimension ihres professionellen Handelns.
- sind bereit, sich kontinuierlich mit der fachlichen und fachwissenschaftlichen Diskussion im Bereich der Sprachentwicklung sowie Sprachbildung und -förderung zu befassen und ihr eigenes pädagogisches Handeln weiterzuentwickeln.

**Fachkompetenz (RRL)**

Die Schülerinnen und Schüler

- begründen Sprachbildung und -förderung als konzeptionelle Querschnittsaufgabe.
- diskutieren unterschiedliche Sprachförderprogramme und -ansätze.
- entwickeln gezielte Aktivitäten zur Sprachbildung von ein- und mehrsprachig aufwachsenden Kindern und gestalten Bildungssituationen.
- binden Sprachförderkonzepte und alltagsintegrierte Sprachförderung in die Bildungsarbeit ein.

**Fachkompetenz (LS)**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern zusammenfassend den Erstspracherwerb Deutsch auf den unterschiedlichen Sprachebenen (Lautbildung, Wortschatz, Satzbau, Pragmatik) und unterscheiden dabei unterschiedliche Arten des Spracherwerbs (Erst-, früher Zweit-, später Zweitspracherwerb).
- unterscheiden Sprachbildung und Sprachförderung in Niedersachsen und stellen deren rechtliche und fachliche Grundlagen dar.
- berücksichtigen in ihrem pädagogischen Handeln die Querschnittsaufgabe einer durchgehenden Sprachbildung.
- stellen ein ausgewähltes alltagsintegriertes Sprachförderkonzept umfassend dar (siehe Anlage).
- vergleichen verschiedene Sprachförderkonzepte und wägen Vor- und Nachteile ab (insbesondere von alltagsintegrierten versus programmorientierten Konzepten).
- geben Impulse für Sprachbildung und -förderung auf der Basis des Fachwissens über den Erwerbsverlauf.
- nutzen pädagogisch begründet Sprachförderkonzepte.

<u>Handlungsphasen der Lerngruppe</u>		<u>Methoden, Hinweise zum Distanzunterricht</u>	<u>Didaktisch-methodische Hinweise, Medien, Hinweise zum Distanzunterricht</u>
Das Problem erfassen und analysieren (2 UStd.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungssituation analysieren</li> <li>• Problem- bzw. Aufgabenstellung definieren</li> <li>• Sich mit dem eigenen Wissen bezogen auf Sprachereverb auseinandersetzen.</li> <li>• Die Bedingungen, Ziele und Aufgaben der KiTa im Hinblick auf das Problem analysieren</li> <li>• Interessen und Motive maßgeblicher Akteure (Kinder, Kolleginnen, Eltern ...) analysieren</li> <li>• Reflexion der eigenen Rolle als Fachkraft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lehrervortrag</b></li> <li>• Unterrichtsgespräch</li> <li>• Einzelarbeit</li> <li>• <b>Gruppenarbeit</b></li> <li>• ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anknüpfungen an Wissen und Erfahrungen aus der BFS</li> <li>• Praxiserfahrungen mit Handlungssituation vergleichen und erörtern</li> <li>• <b>Videokonferenzsystem: Einstieg über Lehrer*innen-vortrag</b></li> <li>• <b>Handlungssituation den Schülern*innen vorweg als Datei zusenden</b></li> <li>• <b>Handlungsschritte der Problemerkassung und -analyse in Gruppenarbeit im Videokonferenzsystem: Breakout Rooms oder Gruppenräume → Ergebnisse über öffentlichen Chat oder gemeinsam bearbeitbare Texte dokumentieren lassen</b></li> </ul>

<p>Fachsystematische Lernphase (8 UStd.)</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kurze Wiederholung:<ul style="list-style-type: none"><li>• Erstspracherwerb und früher Zweitspracherwerb (Lauterwerb, Wortschatz, Grammatik, Pragmatik) Mehrsprachigkeit, sowie Sprachstandsfeststellung (Sismik/Seldak und andere)</li></ul></li><li>• Grundsätze der Sprachbildung und Sprachförderung in Niedersachsen (Handlungsempfehlungen: Sprachbildung und Sprachförderung)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Fachtexte</li><li>• Unterrichtsgespräch</li><li>• Gruppenarbeit</li><li>• <b>Lehrervortrag</b></li><li>• ...</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Alltagsintegrierte Sprachförderung und additive Sprachförderprogramme, Gegenüberstellung, Studienergebnisse, Beispiele...</li><li>• Lebenswelten und Lebenslagen als relevanter Faktor (Vernetzung mit Modul „Individuelle Lebenslagen“)</li><li>• Alltagsintegrierte Sprachbildung wurde schon in der BFS thematisiert. Hier geht es nur um eine Wiederholung der Grundsätze und Handlungsansätze einer Sprachbildung als Querschnittsaufgabe</li><li>• <b>Fachtexte über Aufgabentool der benutzten Lernplattform zur Verfügung stellen mit texterschließenden Arbeitsaufträgen</b></li><li>• <b>Austausch und Zusammenfassungen über Gruppenarbeit im Videokonferenzsystem: Breakout Rooms oder Gruppenräume → Ergebnisse über öffentlichen Chat oder gemeinsam bearbeitbare Texte dokumentieren lassen</b></li><li>• <b>Moderation der fachlichen Lernschritte über Lehrervortrag im Videokonferenzsystem</b></li></ul>
--	--	--	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung fachlicher Grundlagen</li> <li>• zur alltagsintegrierten Sprachförderung sowie additiver Sprachförderprogramme</li> <li>• zur Sprachförderung vor der Einschulung</li> <li>• zu Lebenswelten und Lebenslagen als relevanter Faktor für Sprachförderung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachtexte</li> <li>• Unterrichtsgespräch</li> <li>• Gruppenarbeit</li> <li>• Lehrervortrag</li> <li>• ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachförderung als eine intensiviert und vertiefende Unterstützung im Falle spezifischer Bedarfe (vgl. Handlungsempfehlungen: Sprachbildung und Sprachförderung, S.12f) ist eine allgemeine päd. Aufgabe bezogen auf alle Kinder, die einen solchen Bedarf haben. Ist aber zusätzlich gerade eine im KitaG § 3 geregelte Aufgabe für Kinder vor der Einschulung, die der Sprachförderung bedürfen.</li> <li>• <b>Fachtexte über Aufgabentool der benutzten Lernplattform zur Verfügung stellen mit texterschließenden Arbeitsaufträgen</b></li> <li>• <b>Austausch und Zusammenfassungen über Gruppenarbeit im Videokonferenzsystem: Breakout Rooms oder Gruppenräume →Ergebnisse über öffentlichen Chat oder gemeinsam bearbeitbare Texte dokumentieren lassen</b></li> <li>• <b>Moderation der fachlichen Lernschritte über Lehrervortrag im Videokonferenzsystem</b></li> </ul>
<p>Ziele formulieren (1-2 Utd.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgabenstellung: Auseinandersetzung mit einem ausgewählten alltagsintegrativen Sprachförderkonzept (WWW, Kitas vor Ort) und dessen Präsentation und Diskussion in der Klasse</li> <li>• Konkrete Handlungsziele (Teilziele) für den Problemlösungsprozess formulieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsgespräch</li> <li>• Gruppenarbeit</li> <li>• Protokoll</li> <li>• ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgabenstellung durch Lehrkraft fundiert vorbereiten (Aufgabenstellung siehe Anhang) <b>über Aufgabentool der Lernplattform zur Verfügung stellen</b></li> <li>• <b>Gruppenarbeit im Videokonferenzsystem: Breakout Rooms oder Gruppenräume →Ergebnisse (Protokoll) über Aufgabentool der Lehrkraft zur Verfügung stellen</b></li> </ul>

<p>Planen und entscheiden (1-2 UStd.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Arbeitsprozess (Ansicht, Analyse, Bewertung der alltagsintegrierten Sprachbildung) planen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenarbeit</li> <li>• Protokoll</li> <li>• ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsgruppen arbeiten eigenständig, Lehrkraft begleitet und berät</li> <li>• <b>Gruppenarbeit im Videokonferenzsystem: Breakout Rooms oder Gruppenräume → Ergebnisse (Protokoll) über Aufgabentool der Lehrkraft zur Verfügung stellen</b></li> </ul>
<p>Durchführen (8 UStd. ohne Recherche in Kitas)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit einem ausgewählten alltagsintegrativen Sprachförderkonzept (WWW, Kitas vor Ort)</li> <li>• Erarbeitung einer Präsentation</li> <li>• Vorstellung des Sprachförderkonzepts</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenarbeit</li> <li>• Präsentationen im Plenum</li> <li>• Unterrichtsgespräch</li> <li>• ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit einem ausgewählten alltagsintegrativen Sprachförderkonzept,</li> <li>• Fachsystematische Zusammenfassung der Inhalte der Präsentationen</li> <li>• Diskussion der verschiedenen vorgestellten Ansätze</li> <li>• Handlungsergebnis: Präsentation und Thesenpapier</li> <li>• <b>Gruppenarbeit im Videokonferenzsystem: Breakout Rooms oder Gruppenräume → Ergebnisse (Protokoll) über Aufgabentool der Lehrkraft zur Verfügung stellen</b></li> <li>• <b>Präsentation über Videokonferenzsystem</b></li> </ul>
<p>Fachsystematische Lernphase (2 UStd.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswertung der Präsentation</li> <li>• Zusammenfassung der fachlichen Inhalte aus den Präsentationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsgespräch</li> <li>• Lehrervortrag</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachsystematische Unterrichtsphase</li> <li>• <b>Moderation der fachlichen Lernschritte über Lehrervortrag im Videokonferenzsystem</b></li> <li>• <b>Austausch und Zusammenfassungen über Gruppenarbeit im Videokonferenzsystem: Breakout Rooms oder Gruppenräume → Ergebnisse über öffentlichen Chat oder gemeinsam bearbeitbare Texte dokumentieren lassen</b></li> </ul>

<p>Fachsystematische Lernphase (6 UStd)</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Vermittlung von fachlichem Wissen: Gelingensbedingungen von Sprachförderung (Wie lernen Kinder Sprachen?)</li><li>• Ausgewählte Sprachförderprogramme kriteriengeleitet analysieren</li><li>• Vergleich mit alltagsintegrierter Sprachförderung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Unterrichtsgespräch</li><li>• Gruppenarbeit</li><li>• Partnerarbeit</li><li>• Lehrervortrag</li><li>• ...</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Methode: arbeitsteilige Gruppenarbeit oder Partnerarbeit (siehe Anlage)</li><li>• Überprüfung unterschiedlicher Sprachförderprogramme, die möglichst mit Materialien vorliegen sollten. Zusätzlich ist hier eine Internetrecherche hilfreich, da es zu den einzelnen Programmen hinreichend Informationen im WWW gibt. Ggf. Literatur hinzuziehen (Bibliothek)</li><li>• Folgende Sprachförderprogramme könnten z.B. herangezogen werden: Kon-Lab, Sprachförderung im Kindergarten: Julia, Elena und Fatih entdecken gemeinsam die deutsche Sprache. „Hören, lauschen, lernen“ (Würzburger Trainingsprogramm) ggf. bearbeiten zwei Gruppen das gleiche Programm</li><li>• Auf der Grundlage der von den einzelnen Gruppen dargestellten alltagsintegrierten Sprachförderkonzepte soll eine Abgrenzung und ein kritischer Vergleich mit den Sprachförderprogrammen erfolgen</li><li>• Handlungsergebnis: Mitschriften der Schülerinnen und Schüler</li><li>• Moderation der fachlichen Lernschritte über Lehrervortrag im Videokonferenzsystem</li><li>• Austausch und Zusammenfassungen über Gruppenarbeit im Videokonferenzsystem: Breakout Rooms oder Gruppenräume → Ergebnisse über öffentlichen Chat oder gemeinsam bearbeitbare Texte dokumentieren lassen</li></ul>
---	---	---	---

Bewerten, reflektieren und evaluieren (2 UStd.)	<ul style="list-style-type: none"><li>• Durchführung und Ergebnisse reflektieren</li><li>• Erkenntnisse zusammenfassen und systematisieren</li><li>• Vergleich von Theorie und Praxis</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Lehrervortrag</li><li>• Unterrichtsgespräch</li><li>• ...</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Fachsystematische Aufarbeitung der Ergebnisse</li><li>• Moderation der Reflexion über Lehrervortrag im Videokonferenzsystem, Reflexionsbögen über Aufgabentool</li></ul>
--	---	---	--

Leistungsnachweis: Präsentation und Handout